

Wegabschnitt von Wattwil nach Neuhaus

Wattwil - St. Gallenkappel



Es ist höchst interessant zu wissen, dass die katholische und die reformierte Kirchgemeinde von Wattwil bis im Jahr 1969 ein und dieselbe Kirche teilten. Dann erbaute die katholische Kirchgemeinde eine eigene Kirche. Die neue katholische Kirche entstand unweit der alten, heute reformierten Kublikirche, in einem ultramodernen Kleid, an der Wis. Unser Ausgangspunkt für dieses

Teilstück ist die katholische Kirche in der Nähe des Bahnhofes. Das über dem Dorf thronende Kloster Maria Engel ist vom Bahnhof Wattwil aus in wenigen Minuten erreicht. Ein Waldpfad stellt die Verbindung zum jenseits des Bachtobels hochsteigenden Laad-Wanderweg her.

Auf direktem Weg oder vorbei an der Burg Iberg geht es zur Schlosswies. Von dort zieht sich unser Jakobsweg abseits von der Strasse in direkter Linie zur Schlossweid. Von hier steigen wir weiter hinauf zur Vorderen Laad. Schöne Toggenburger Häuser säumen unseren Weg. In sanftem Anstieg wandern wir weiter zur Heid am Übergang des Laadpasses. Kurz danach verlassen wir die alte Landschaft Toggenburg und gelangen in den St. Gallischen Seebezirk.



Nach der Hinteren Laad wandern wir entlang einer alten heckengesäumten Wegpassage. Diese führt als Abkürzung zum Naturschutzgebiet Bodenwies. Vorbei am Schiessplatz Cholloch erreichen wir den Sattel von Oberricken. Nach der Passage eines bewaldeten Hohlweges wandern wir dem Kirchdorf Walde zu. Kurz nach dem Dorfausgang wechseln wir auf die heute über Wiesland verlaufende ehemalige Fahrstrasse nach Widen. Ab

Höfli bis Allenwinden folgt ein schöner Hanglehnenweg. Dann führt der einstige Passweg hohlwegartig nach Rüeterswil hinunter. Die dortige St. Ursulakapelle mit Jakobusfigur lädt zur Besichtigung und das Gasthaus zur Rast ein.



Ab Rüeterswil setzt sich der Weg jenseits der Strasse geradlinig fort. Um die asphaltierte Landstrasse zu meiden, wandern wir in beschaulicher Wegschlaufe über Bezikon und Eichholz zur Grubenmann-Kirche von St. Gallenkappel. Das barocke Schmuckstück wurde vom bekannten Baumeister Grubenmann im Jahre 1754 errichtet, geht jedoch auf das 11. Jahrhundert zurück.

St. Gallenkappel - Neuhaus



Anschliessend wandern wir in westlicher Richtung weiter durch Wohnquartiere nach Geretingen. Entlang des bewaldeten Aabachtobels erreichen wir die Rickenstrasse und jenseits davon die 1830 erstellte Aabachbrücke. Nach kurzem Bachübergang sind wir bei der zuvor ins Blickfeld geratenen Jakobskapelle von Neuhaus angelangt. Neuhaus ist der Abzweigungspunkt für die folgenden zwei Streckenvarianten nach St. Meinrad.

Variante A: Der Pilgerweg führt uns von Neuhaus über Eschenbach, Oberegg und Jona nach Rapperswil. Dort treffen wir auf den „Schwabenweg“ (Konstanz-Einsiedeln) auf dem wir dann über St. Meinrad nach Einsiedeln gelangen.

Variante B: Der Pilgerweg verläuft am gegenüber liegenden Seeufer und führt uns über Grinau, Siebnen, Lachen und Schwändi hinauf nach St. Meinrad. Dort treffen wir auf den „Schwabenweg“ (Konstanz-Einsiedeln) auf dessen letztem Teilstück wir von St. Meinrad bis Einsiedeln gelangen.

